

Geschäftsbericht
2017
Swiss Life AG

Inhaltsverzeichnis

4	Jahresbericht
5	Erfolgsrechnung
6	Bilanz
8	Anhang zur Jahresrechnung
8	Grundsätze zur Rechnungslegung
9	Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung
17	Übrige Angaben zur Jahresrechnung
17	Ereignisse nach der Berichtsperiode
18	Bilanzgewinn und Gewinnverwendung
19	Lagebericht
21	Bericht der Revisionsstelle

Jahresbericht

Die Swiss Life AG (inklusive Niederlassung in Deutschland) erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Reingewinn von CHF 361 Millionen (Vorjahr: CHF 329 Millionen).

Die Swiss Life AG hat 2017 den Reingewinn um CHF 32 Millionen auf CHF 361 Millionen steigern können. Das entspricht einer Zunahme von 10%. Die tieferen Erträge aufgrund der rückläufigen Prämieinnahmen konnten durch tiefere Aufwendungen für Versicherungsfälle kompensiert werden. Zudem konnte der Produktmix weiter verbessert und konnten dank strikter Kostendisziplin weitere Effizienzverbesserungen erzielt werden.

Die Prämien für eigene Rechnung inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter sind um 4% auf CHF 10,5 Milliarden gesunken. Der Rückgang ist auf die aktive Angebotssteuerung und die Fokussierung auf Profitabilität und Kapitaleffizienz zurückzuführen. In der Kollektivversicherung sanken die Prämien gegenüber dem Vorjahr um CHF 524 Millionen auf CHF 8166 Millionen. Grund für diesen Rückgang sind tiefere Einmaleinlagen; die periodischen Prämien lagen leicht über dem Vorjahr. Im Bereich der Einzelversicherung stiegen die Prämien für eigene Rechnung um 4% auf CHF 2,4 Milliarden. Dabei haben insbesondere die periodischen Prämien zum Anstieg in der Einzelversicherung beigetragen.

Das Kapitalanlagenergebnis beträgt CHF 3,1 Milliarden (-14%). Hauptgrund für das tiefere Kapitalanlagenergebnis sind höhere Verluste auf Aktienderivaten, welchen keine realisierten Gewinne oder Aufwertungen auf den Aktien gegenüberstehen.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1% auf CHF 10,0 Milliarden. Besonders die ausbezahlten Leistungen an die Versicherungsnehmer in der beruflichen Vorsorge stiegen im Berichtsjahr an (+3%). Im Einzelleben sanken dagegen die ausbezahlten Leistungen um 4%. Grund hierfür ist, dass im Vorjahr in der Niederlassung in Deutschland eine grosse Anzahl an Verträgen mit zwölfjähriger Laufzeit, die vor dem Wegfall der Steuerfreiheit 2004 abgeschlossen wurden, abgelaufen ist.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 4% auf CHF 808 Millionen an. Das Stammhaus in der Schweiz konnte die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr konstant halten. Der Anstieg in der Niederlassung in Deutschland ist auf das gestiegene Neugeschäft zurückzuführen, welches bei den Vertriebskosten in Form von Abschlussprovisionen zu einem Anstieg von 11% auf EUR 113 Millionen führte. Zudem stiegen die Personalkosten infolge des wachsenden Neugeschäfts um ebenfalls 11% auf EUR 59 Millionen.

Die Aufwendungen für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer betrugen CHF 427 Millionen (Vorjahr: CHF 374 Millionen). Die Rückstellung für den Überschussfonds lag per 31. Dezember 2017 bei CHF 1,1 Milliarden.

Die Swiss Life AG verfügt weiterhin über eine solide Kapitalbasis: Das Eigenkapital betrug per Ende 2017 CHF 2,8 Milliarden (Vorjahr: CHF 2,9 Milliarden).

Für das Geschäftsjahr 2017 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von CHF 44.30 je dividendenberechtigter Aktie vor.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Bruttoprämie	10 580	11 023
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-82	-62
Prämie für eigene Rechnung	10 498	10 960
Veränderung Prämienüberträge	13	15
Anteil Rückversicherer an Veränderung Prämienüberträge	0	0
VERDIENTE PRÄMIEN FÜR EIGENE RECHNUNG	10 511	10 976
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	29	31
TOTAL ERTRÄGE AUS DEM VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GESCHÄFT	10 540	11 007
Zahlungen für Versicherungsfälle (brutto)	-10 004	-9 906
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	38	16
Zahlungen für Versicherungsfälle	-9 966	-9 890
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen	2	91
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-118	-309
Veränderung des Deckungskapitals	-1 589	-2 548
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1 705	-2 766
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	128	12
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-349	-181
AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG	-11 891	-12 826
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-825	-791
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand	17	12
ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG	-808	-778
Entnahme aus dem Überschussfonds	292	352
Ausbezahlte Überschüsse	-442	-483
Zuweisung an den Überschussfonds	-278	-242
Aufwendungen für Überschussbeteiligung	-427	-374
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-38	-36
SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE aufWENDUNGEN FÜR EIGENE RECHNUNG	-465	-410
Erträge aus Kapitalanlagen	15 522	9 667
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-12 462	-6 099
KAPITALANLAGENERGEBNIS	3 060	3 568
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	161	61
Sonstige finanzielle Erträge	18	10
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-26	-29
OPERATIVES ERGEBNIS	589	604
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-172	-198
Sonstige Erträge	83	45
Sonstige Aufwendungen	-82	-80
Sonstige Steuern	-8	-9
GEWINN VOR STEUERN	411	363
Direkte Steuern	-49	-34
GEWINN	361	329
davon aus Einanlegerfonds		
Erträge aus Kapitalanlagen	3 493	3 270
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1 129	-1 289

Bilanz

Aktiven für die Geschäftsjahre per 31. Dezember

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Immobilien	16 865	15 337
Beteiligungen	2 925	3 019
Festverzinsliche Wertpapiere	64 984	66 592
Darlehen	1 010	1 034
Hypotheken	8 177	7 623
Aktien	6 059	4 456
Kollektive Kapitalanlagen	14 331	12 359
Alternative Anlagen	132	76
Policendarlehen	92	105
Übrige Kapitalanlagen	14 555	12 540
KAPITALANLAGEN	114 575	110 600
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	2 686	2 273
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1 022	1 112
Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	170	162
Flüssige Mittel	2 191	2 542
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	249	113
Sachanlagen	13	13
Aktivierete Abschlusskosten	104	87
Immaterielle Vermögenswerte	16	18
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern	526	562
Forderungen gegenüber Agenten und Vermittlern	31	17
Forderungen gegenüber Versicherungsunternehmen	92	91
FORDERUNGEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT	648	669
Forderungen aus Kapitalanlagetätigkeit	46	143
Forderungen gegenüber Beteiligungen und Aktionären	203	155
Sonstige Forderungen	383	318
ÜBRIGE FORDERUNGEN	632	616
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 216	1 200
TOTAL AKTIVEN	123 522	119 405
davon in Einanlegerfonds		
festverzinsliche Wertpapiere	47 982	50 281
Aktien	6 048	4 351
kollektive Kapitalanlagen	793	969
flüssige Mittel	89	359
sonstige Forderungen	49	22
aktive Rechnungsabgrenzung	709	726

Passiven für die Geschäftsjahre per 31. Dezember

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Prämienüberträge	440	444
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	1 519	1 505
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	4 562	4 445
Deckungskapital	97 267	94 305
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	876	897
Rückstellungen für Überschussfonds	1 121	1 083
Versicherungstechnische Rückstellungen	105 787	102 679
Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	2 682	2 261
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	514	489
Verzinsliche Verbindlichkeiten	71	84
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	1 400	1 381
Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	131	111
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	1 125	1 203
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten und Vermittlern	11	10
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	98	104
Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	11	12
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1 246	1 328
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit	2 330	1 516
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen und Aktionären	442	328
Sonstige Verbindlichkeiten	225	228
Sonstige Passiven	2 997	2 073
Passive Rechnungsabgrenzung	1 580	1 386
Nachrangige Verbindlichkeiten	4 304	4 729
TOTAL FREMDKAPITAL	120 710	116 520
Einbezahltes Aktienkapital	587	587
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen	294	294
Gesetzliche Kapitalreserven	294	294
Gesetzliche Gewinnreserve	-	-
Statutarische Reserven	-	-
Gesetzliche Gewinnreserven	-	-
Eigene Kapitalanteile	-	-
Freie Reserven	1 570	1 675
Vortrag aus dem Vorjahr	-	-
Ergebnis der Berichtsperiode	361	329
Bilanzgewinn	361	329
Freiwillige Gewinnreserven	1 931	2 003
EIGENKAPITAL	2 812	2 884
TOTAL PASSIVEN	123 522	119 405
davon in Einanlegerfonds		
sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagetätigkeit	25	26
passive Rechnungsabgrenzung	1	1

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2017 wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5–6a AVO-FINMA, gültig seit 15. Dezember 2015) angewendet.

Bilanz und Erfolgsrechnung umfassen die Angaben für das Geschäft in der Schweiz und diejenigen der Niederlassung in Deutschland. Die Darstellung der Bilanz und der Erfolgsrechnung wurde so weit wie möglich an die regulatorische Berichterstattung angepasst. Die Jahresrechnung der Swiss Life AG ist in Millionen Franken dargestellt, wobei Rundungen dazu führen können, dass die Summierung von Beträgen nicht mit dem gerundeten Total übereinstimmt. Die Umrechnung der Fremdwährungen erfolgt einheitlich zu Devisenmittelkursen am 31. Dezember des Berichts- bzw. des Vorjahrs.

Aktiven

Für die Bewertung der Aktiven gelten in den Tätigkeitsgebieten strenge, aber in den Ländern unterschiedliche gesetzliche Vorschriften. Im Rahmen dieser gesetzlichen Regelungen finden in den einzelnen Anlagekategorien folgende Bewertungsmethoden Anwendung: Liegenschaften werden zum Anschaffungswert bilanziert, allenfalls erhöht um wertvermehrende Investitionen und unter Berücksichtigung der steuerlich zulässigen Abschreibungen. Die Bilanzierung der Schuldbuchforderungen, Obligationen und Pfandbriefe erfolgt in Deutschland höchstens zum Nominalwert, verringert um die Auflösung der Agios/Disagios («Amortised Cost»), und in der Schweiz zu «Amortised Cost» (fortgeführten Anschaffungskosten). Die Bewertung der Aktien wird im Prinzip zum Niederstwert vorgenommen. Alle übrigen festverzinslichen Forderungen inklusive Hypotheken sind höchstens zum Nominalwert bilanziert. Die alternativen Anlagen und Derivate werden höchstens zum Verkehrswert aktiviert.

Das Portefeuille der fondsgebundenen Verträge wird nicht einheitlich bewertet. Die unterschiedliche Bewertung beeinflusst das Ergebnis nicht, weil die Mehr- bzw. Mindererträge vollständig den betroffenen Versicherungsnehmern zugeschrieben werden.

Passiven

Die technischen Rückstellungen wurden aufgrund der versicherungstechnischen Grundlagen berechnet, welche von den zuständigen schweizerischen bzw. ausländischen Aufsichtsbehörden genehmigt wurden.

Umrechnungskurse Fremdwährungen

	31.12.2017	31.12.2016
1 EUR	1.1704	1.0728
1 GBP	1.3167	1.2557
1 USD	0.9736	1.0172

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Erträge aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2017

Beträge in Mio. CHF

	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien	625	2	8	635
Beteiligungen	328	1	15	344
Festverzinsliche Wertpapiere	2 053	77	463	2 593
Darlehen	16	–	–	16
Hypotheken	164	0	0	164
Aktien	213	2	258	474
Kollektive Kapitalanlagen	624	4	79	707
Alternative Anlagen	0	3	1	4
Policendarlehen	4	–	–	4
Sonstige Kapitalanlagen	3	–	–	3
Übrige Kapitalanlagen	631	7	80	717
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	–	156	553	708
Fremdwährungsanlagen	–	2 363	7 507	9 870
TOTAL ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN	4 030	2 608	8 884	15 522

Erträge aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2016

Beträge in Mio. CHF

	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien	572	–	76	648
Beteiligungen	221	0	–	222
Festverzinsliche Wertpapiere	2 168	75	857	3 101
Darlehen	17	–	–	17
Hypotheken	162	0	0	162
Aktien	156	14	22	192
Kollektive Kapitalanlagen	553	47	76	676
Alternative Anlagen	–	2	1	4
Policendarlehen	4	–	–	4
Sonstige Kapitalanlagen	4	–	–	4
Übrige Kapitalanlagen	560	50	77	687
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	–	120	782	902
Fremdwährungsanlagen	–	1 255	2 480	3 736
TOTAL ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN	3 858	1 514	4 295	9 667

Aufwendungen aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2017

Beträge in Mio. CHF

	Aufwendungen	Abschreibungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien	85	37	0	123
Beteiligungen	–	64	–	64
Festverzinsliche Wertpapiere	112	36	104	252
Darlehen	1	–	1	2
Hypotheken	9	0	–	9
Aktien	15	24	69	108
Kollektive Kapitalanlagen	3	17	4	24
Alternative Anlagen	–7	3	0	–4
Policendarlehen	–	–	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	57	–	–	57
Übrige Kapitalanlagen	53	20	4	77
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	1	175	1 263	1 439
Fremdwährungsanlagen	–	2 548	7 840	10 387
TOTAL AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN	277	2 904	9 282	12 462

Aufwendungen aus Kapitalanlagen für das Geschäftsjahr 2016

Beträge in Mio. CHF

	Aufwendungen	Abschreibungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien	79	34	2	114
Beteiligungen	–	26	14	40
Festverzinsliche Wertpapiere	98	93	130	322
Darlehen	4	–	2	6
Hypotheken	27	0	0	28
Aktien	10	4	272	286
Kollektive Kapitalanlagen	3	24	4	31
Alternative Anlagen	–2	4	1	3
Policendarlehen	–	–	–	–
Sonstige Kapitalanlagen	35	–	–	35
Übrige Kapitalanlagen	36	28	5	69
Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten	2	176	841	1 018
Fremdwährungsanlagen	–	1 725	2 492	4 217
TOTAL AUFWENDUNGEN AUS KAPITALANLAGEN	255	2 087	3 757	6 099

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen enthalten zusätzlich zu den Kapitalanlagen gemäss Bilanz die Guthaben aus derivativen Finanzinstrumenten. Dabei handelt es sich um Absicherungsgeschäfte, deren Erträge und Aufwendungen gemeinsam mit den Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen betrachtet werden. Aufgrund der Bruttobetrachtung kann es zu grossen Schwankungen im Jahresvergleich kommen. In der Position Fremdwährungsanlagen werden die Fremdwährungseffekte, welche auf den verschiedenen Kapitalanlagen anfallen, separat aufgeführt.

Personalaufwendungen

In der Erfolgsrechnungsposition Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung sind Personalaufwendungen im Umfang von CHF 374 Millionen (Vorjahr: CHF 356 Millionen) enthalten. Die Personalaufwendungen enthalten auch die Personalaufwendungen für den Vertrieb.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten im Umfang von CHF 8 Millionen (Vorjahr: CHF 8 Millionen) vorgenommen. Die Abschreibungen werden in den Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Beteiligungen

	Währung	31.12.2017		Währung	31.12.2016	
		Aktienkapital in 1000	Direkter Anteil		Aktienkapital in 1000	Direkter Anteil
Schweiz						
Adroit Private Equity AG, Zürich	CHF	5 000	100.0%	CHF	5 000	100.0%
Swiss Life Capital Holding AG, Zürich	CHF	5 514	100.0%	CHF	5 514	100.0%
Swissville Centers Holding AG, Zürich	CHF	7 100	100.0%	CHF	7 100	100.0%
TECHNOPARK Immobilien AG, Zürich	CHF	40 000	66.7%	CHF	40 000	66.7%
Deutschland						
CORPUS SIREO Immobilien Beteiligungs GmbH, Köln	EUR	25	100.0%	EUR	25	100.0%
CORPUS SIREO Aurum GmbH & Co. KG, Köln	EUR	100	100.0%	EUR	100	100.0%
CORPUS SIREO Projektentwicklung Adlershof GmbH & Co. KG, Köln	–	–	–	EUR	100	100.0%
Financial Solutions AG Service & Vermittlung, Garching b. München	EUR	200	100.0%	EUR	200	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Grundstücksverwaltung KG, Garching b. München	EUR	50	100.0%	EUR	50	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien I KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien II KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien III KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien IV KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien V KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien VI KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien VII KG, Garching b. München	EUR	10	100.0%	EUR	10	100.0%
SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien Ost KG, Garching b. München	EUR	50	100.0%	EUR	50	100.0%
SL Immobilien-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Garching b. München	EUR	25	100.0%	EUR	25	100.0%
SL Private Equity GmbH, Frankfurt am Main	EUR	91	98.9%	EUR	91	98.9%
Swiss Life Pensionsfonds AG, Garching b. München	EUR	3 000	100.0%	EUR	3 000	100.0%
Swiss Life Pensionskasse AG, Garching b. München	EUR	3 000	100.0%	EUR	3 000	100.0%
Swiss Life Service GmbH, Leipzig	EUR	100	100.0%	EUR	100	100.0%
Frankreich						
SwissLife France, Levallois-Perret	EUR	267 767	100.0%	EUR	267 767	100.0%
Luxemburg						
Swiss Life Hotel Properties SCS, Luxembourg	EUR	70 801	99.9%	EUR	1	100.0%
Swiss Life Retail Properties SCS, Luxembourg	EUR	1	99.9%	EUR	1	100.0%
Swiss Life Real Estate Management Funds I S.C.S. SICAV-SIF, Luxembourg	EUR	347 682	100.0%	EUR	1	99.9%
Swiss Life Real Estate Management I S.à r.l., Luxembourg	EUR	13	100.0%	EUR	13	100.0%
Swiss Life Real Estate Management II S.à r.l., Luxembourg	EUR	13	100.0%	EUR	13	100.0%
Cayman Islands						
Adroit Investment (Offshore) Ltd., Grand Cayman	CHF	0	100.0%	CHF	0	100.0%
Swiss Life Insurance Finance Ltd., Grand Cayman	EUR	5	100.0%	EUR	5	100.0%

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen¹

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Hypotheken	36	36
Darlehen	952	976
Guthaben aus Rückversicherung	1	1
Übrige Forderungen	203	155
Hybrides Kapital	1 034	989
Verbindlichkeiten	442	328

¹ Gegenüber nahe stehenden Personen bestehen keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten.

Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Festverzinsliche Wertpapiere	21	19
Kollektive Kapitalanlagen	2 654	2 246
Flüssige Mittel	11	8
TOTAL KAPITALANLAGEN AUS ANTEILGEBUNDENER LEBENSVERSICHERUNG	2 686	2 273

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Prämienüberträge (brutto)	440	444
davon Rückversicherung	-7	-6
PRÄMIENÜBERTRÄGE EIGENE RECHNUNG	434	438
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto)	1 519	1 505
davon Rückversicherung	-0	-1
RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN EIGENE RECHNUNG	1 519	1 504
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	4 562	4 445
davon Rückversicherung	-1	-1
ÜBRIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN EIGENE RECHNUNG	4 561	4 444
Deckungskapital (brutto)	97 267	94 305
davon Rückversicherung	-242	-106
DECKUNGSKAPITAL EIGENE RECHNUNG	97 026	94 199
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligung (brutto)	876	897
davon Rückversicherung	-	-
RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERTRAGLICHE ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG EIGENE RECHNUNG	876	897
Rückstellungen für Überschussfonds (brutto)	1 121	1 083
davon Rückversicherung	-	-
RÜCKSTELLUNGEN FÜR ÜBERSCHUSSFONDS EIGENE RECHNUNG	1 121	1 083
TOTAL VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN EIGENE RECHNUNG	105 538	102 566
davon		
direkte versicherungstechnische Rückstellungen	105 787	102 679
Anteil aus Rückversicherung	-249	-113

Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung

Beträge in Mio. CHF

	2017	2016
Rückstellungen für Versicherungsleistungen (brutto)	5	2
davon Rückversicherung	-	-
RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSLEISTUNGEN EIGENE RECHNUNG	5	2
Deckungskapital (brutto)	2 677	2 259
davon Rückversicherung	-	-
DECKUNGSKAPITAL EIGENE RECHNUNG	2 677	2 259
TOTAL VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR ANTEILGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG EIGENE RECHNUNG	2 682	2 261
davon		
direkte versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	2 682	2 261
Anteil aus Rückversicherung	-	-

Veränderung des Eigenkapitals

Beträge in Mio. CHF					
	Eigenkapital	Gewinnverwendung	Währungsumrechnungsdifferenzen	Reingewinn	Eigenkapital
	31.12.2016				31.12.2017
EINBEZAHLTES AKTIENKAPITAL	587	–	–	–	587
Gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlagen	294	–	–	–	294
GESETZLICHE KAPITALRESERVEN	294	–	–	–	294
Gesetzliche Gewinnreserve	–	–	–	–	–
Statutarische Reserven	–	–	–	–	–
GESETZLICHE GEWINNRESERVEN	–	–	–	–	–
Eigene Kapitalanteile	–	–	–	–	–
Freie Reserven	1 675	–137	31	–	1 570
Vortrag aus dem Vorjahr	–	–	–	–	–
Ergebnis der Berichtsperiode	329	–329	–	361	361
Bilanzgewinn	329	–329	–	361	361
FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN	2 003	–465	31	361	1 931
EIGENKAPITAL	2 884	–465	31	361	2 812

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Beträge in Mio. CHF		
	31.12.2017	31.12.2016
Fällig innerhalb von einem bis fünf Jahren	2 547	2 645
Fällig nach fünf Jahren	1 828	2 168
TOTAL LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN	4 374	4 813
davon		
nachrangige Verbindlichkeiten	4 304	4 729
verzinsliche Verbindlichkeiten	71	84

Ausstehende Anleiheobligationen

Beträge in Mio.				
	Währung	Nominalbetrag	Zinssatz	Optionale Rückzahlung
Hybrid CHF10	CHF	300	5.500%	08.2018
Hybrid EUR1	EUR	192	Euribor +2.050%	04.2019
Hybrid CHF13	CHF	450	3.750%	09.2021
Hybrid CHF11	CHF	471	Libor +4.200%	11.2022
Hybrid EUR12	EUR	750	4.375%	06.2025
Hybrid CHF14	CHF	150	4.375%	09.2026
Hybrid EUR15	EUR	600	4.500%	05.2027

Am 27. September 2016 emittierte ELM B.V., ein niederländisches Repackaging-Vehikel, EUR 600 Millionen in fest/variabel verzinslichen nachrangigen Schuldscheinen mit unbegrenzter Laufzeit (zu einem Emissionspreis von 99,707%), welche durch ein an die Swiss Life AG gewährtes Schuldscheindarlehen besichert sind, das von der Swiss Life Holding garantiert wird. Die Swiss Life AG kann das Schuldscheindarlehen am 19. Mai 2027 oder zu jedem späteren Zinsfälligkeitstermin vollständig zurückzahlen. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung

sowie die Zustimmung der FINMA nötig. Die Schuldscheine werden bis zum 19. Mai 2027 zum Zinssatz von 4,50% p. a. verzinst. Werden die Schuldscheine am 19. Mai 2027 nicht zurückbezahlt, entspricht der Zinssatz dem aggregierten Euribor-Satz für Dreimonatsgeld und einer Marge von 5,10% p. a.

Am 24. März 2016 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 150 Millionen mit Laufzeit bis zum 24. September 2046. Die Anleihe kann am 24. September 2026 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 24. September 2026 auf 4,375% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 24. September 2026 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Swapsatz und einer Anfangsmarge von 4,538% p. a.

Am 24. März 2016 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe mit unbegrenzter Laufzeit in Höhe von CHF 450 Millionen. Die Anleihe kann am 24. September 2021 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 24. September 2021 auf 3,75% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 24. September 2021 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Swapsatz und einer Anfangsmarge von 4,392% p. a.

Am 16. Juni 2015 emittierte Demeter Investments B.V., ein niederländisches Repackaging-Vehikel, EUR 750 Millionen in fest/variabel verzinslichen nachrangigen Schuldscheinen mit unbegrenzter Laufzeit (zu einem Emissionspreis von 99,105%), welche durch ein an die Swiss Life AG gewährtes Schuldscheindarlehen besichert sind, das von der Swiss Life Holding garantiert wird. Die Swiss Life AG kann das Schuldscheindarlehen am 16. Juni 2025 oder zu jedem späteren Zinsfälligkeitstermin vollständig zurückzahlen. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung sowie die Zustimmung der FINMA nötig. Die Schuldscheine werden bis zum 16. Juni 2025 zum Zinssatz von 4,375% p. a. verzinst. Werden die Schuldscheine am 16. Juni 2025 nicht zurückbezahlt, entspricht der Zinssatz dem aggregierten Euribor-Satz für Dreimonatsgeld und einer Marge von 4,30% p. a.

Im November 2012 unterbreitete die Swiss Life Insurance Finance Ltd. den Darlehensgebern des 1999 durch die Swiss Life AG begebenen, unbefristeten nachrangigen Step-up-Darlehens das Angebot, ihre Anteile gegen eine Barauszahlung und ein neues Darlehen umzutauschen. Insgesamt wurden EUR 265 Millionen und CHF 290 Millionen von Darlehensgebern zurückgekauft. Die Barauszahlungen beliefen sich auf gesamthaft CHF 139 Millionen. Das neue Darlehen besteht aus einer Tranche an einem neu von der Swiss Life AG begebenen, befristeten nachrangigen Step-up-Darlehen in Höhe von CHF 471 Millionen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welches von der Swiss Life Holding garantiert wird. Das Darlehen kann am 30. November 2022 erstmals durch den Emittenten zurückbezahlt werden. Hierzu sind die Voranzeige der Kündigung und die Zustimmung der FINMA nötig. Der Zinssatz entspricht bis zum 30. November 2022 dem Libor-Satz für Sechsmontatsgeld und einer Marge von 4,20% p. a. Wird das Darlehen am 30. November 2022 nicht zurückbezahlt, erhöht sich die Marge um 1%.

Am 22. Oktober 2012 platzierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige und kündbare Anleihe mit unbeschränkter Laufzeit in Höhe von CHF 300 Millionen.

Die Anleihe kann am 22. August 2018 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 22. August 2018 auf 5,50% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 22. August 2018 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Swapsatz und einer Anfangsmarge von 5,091% p. a.

Am 4. April 2011 platzierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige und kündbare Anleihe mit unbeschränkter Laufzeit in Höhe von CHF 325 Millionen. Die Anleihe wurde im selben Jahr im Juni und Oktober um CHF 75 Millionen bzw. CHF 100 Millionen aufgestockt und konnte am 4. Oktober 2016 nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA erstmals zurückbezahlt werden. Der Coupon wurde bis zum 4. Oktober 2016 auf 5,25% p. a. festgelegt. Die Anleihe wurde am ersten Fälligkeitstermin am 4. Oktober 2016 zurückbezahlt.

Am 12. April 2007 emittierte ELM B.V., ein niederländisches Repackaging-Vehikel, EUR 700 Millionen in fest/variabel verzinslichen nachrangigen Schuldscheinen mit unbegrenzter Laufzeit, um ein Schuldscheindarlehen an die Swiss Life AG zu decken, das von der Swiss Life Holding garantiert wird. Die Swiss Life AG kann das Schuldscheindarlehen am 12. April 2017 oder zu jedem späteren Zinsfälligkeitstermin vollständig zurückzahlen. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung sowie die Zustimmung der FINMA nötig. Die Schuldscheine werden vom 12. April 2007 bis 12. April 2017 zum Zinssatz von 5,849% p. a. verzinst. Die Schuldscheine wurden am 12. April 2017 zurückgenommen.

Im März 1999 begab die Swiss Life AG eine Privatplatzierung eines unbefristeten nachrangigen Step-up-Darlehens, bestehend aus drei gleichzeitig ausgegebenen Tranchen von EUR 443 Millionen (zu einem Euribor-Zinssatz zusätzlich einer Marge von 1,05% p. a., plus ab April 2009 einer Marge von 100 Basispunkten), CHF 290 Millionen (zu einem Libor-Zinssatz zusätzlich einer Marge von 1,05% p. a., plus ab April 2009 einer Marge von 100 Basispunkten) sowie EUR 215 Millionen (zu einem Euribor-Zinssatz plus einer Marge von 1,05% p. a., erhöht um 100 Basispunkte ab Oktober 2009). Im Jahr 2009 verzichtete die Swiss Life AG auf eine Rückzahlung des Darlehens am erstmöglichen Zeitpunkt. Nach dem eingangs genannten Umtauschangebot der Swiss Life Insurance Finance Ltd. im Jahr 2012 beträgt das Darlehen noch EUR 192 Millionen. Die Swiss Life AG verzichtete auf eine Rückzahlung des Darlehens am zweiten möglichen Zeitpunkt im April 2014. Sie kann das Darlehen nach eigenem Ermessen am nächstmöglichen Rückzahlungszeitpunkt im Jahr 2019 zurückzahlen oder danach in einem Zeitabstand von jeweils fünf Jahren. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung sowie die Zustimmung der FINMA nötig.

Revisionshonorar

Die verbuchten Revisionshonorare an PwC für die Prüfung der Swiss Life AG, inkl. der Niederlassung in Deutschland, beliefen sich im Jahr 2017 auf CHF 2,2 Millionen. Zusätzliche Honorare an PwC im Jahr 2017 beliefen sich auf rund CHF 0,5 Millionen. Davon entfiel ein Grossteil auf die Prüfung des Market Consistent Embedded Value (MCEV) sowie übrige Unterstützungsarbeiten.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Swiss Life AG beschäftigte in der Schweiz und in der Niederlassung in Deutschland im Berichtsjahr im Durchschnitt 2471 Vollzeitstellen, damit liegt die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt über 250 Mitarbeitenden.

Übrige Angaben zur Jahresrechnung

Finanzielle Verpflichtungen

Beträge in Mio. CHF

	31.12.2017	31.12.2016
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen	678	740
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	1 159	1 119
Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Leasingverträgen	1	2
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	14	9

Ausserbilanziell geführte Derivate

Derivate, welche unter IFRS als «Forward starting interest rate derivatives» in «Cash Flow Hedge Accounting»-Beziehung stehen, werden unter dem schweizerischen Obligationenrecht nicht bilanziert, solange die Derivate als Absicherungsinstrumente für zukünftige Transaktionen klassifiziert sind. Der Marktwert dieser Derivate betrug per Jahresende CHF 134 Millionen (2016: CHF 219 Millionen).

Aktionäre

Die Swiss Life Holding AG ist mit 100% Stimmrechtsanteil Alleinaktionärin.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Die Swiss Life AG platzierte am 1. März 2018 erfolgreich eine nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 425 Millionen mit unbeschränkter Laufzeit und erstem optionalen Rückzahlungstermin im September 2024 (Zins bis zum ersten Rückzahlungstermin: 2,00%) sowie eine nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 175 Millionen mit Laufzeit bis 2048 und erstem optionalen Rückzahlungstermin im September 2028 (Zins bis zum ersten Rückzahlungstermin: 2,625%). Die Anleihen wurden bei Investoren im Schweizer-Franken-Markt platziert. Die Mittel werden für allgemeine Unternehmenszwecke, einschliesslich allfälliger zukünftiger Refinanzierungen ausstehender nachrangiger Instrumente verwendet, in Übereinstimmung mit anwendbaren Gesetzen und Regulierungen.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Bilanzgewinn

CHF		2017
Vortrag aus dem Vorjahr		–
Ergebnis der Berichtsperiode		361 400 698
BILANZGEWINN		361 400 698

Der Bilanzgewinn beträgt CHF 361 400 698. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn gemäss unten stehender Tabelle zu verwenden. Bei Annahme dieses Vorschlags wird eine ordentliche Dividende von brutto CHF 44.30 (Vorjahr: CHF 39.60) je dividendenberechtigte Aktie ausgeschüttet.

Gewinnverwendung

CHF		2017
Dividende		520 392 100
Entnahme aus den freien Reserven		–158 991 402
Verwendung des Bilanzgewinns		361 400 698
VORTRAG AUF NEUE RECHNUNG		0

Da die allgemeine Reserve 50% des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Zürich, 13. März 2018

Im Namen des Verwaltungsrats der Swiss Life AG

Rolf Dörig

Gerold Bühler

Lagebericht

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die ökonomischen Rahmenbedingungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Anlagerenditen blieben aufgrund der tiefen Zinsen unter Druck. Neben regulatorischen und politischen Trends beeinflussen sozioökonomische Veränderungen wie die steigende Lebenserwartung das Umfeld von Swiss Life. Die gesellschaftlichen und ökonomischen Folgen der demografischen Entwicklung greifen in viele Lebensbereiche der Menschen.

Die Prämien für eigene Rechnung inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter sind um 4% auf CHF 10,5 Milliarden gesunken. Der Rückgang ist auf die aktive Angebotssteuerung und die Fokussierung auf Profitabilität und Kapitaleffizienz zurückzuführen. In der Kollektivversicherung sanken die Prämien gegenüber dem Vorjahr um CHF 524 Millionen auf CHF 8166 Millionen. Grund für diesen Rückgang sind tiefere Einmaleinlagen; die periodischen Prämien lagen leicht über dem Vorjahr. Im Bereich der Einzelversicherung stiegen die Prämien für eigene Rechnung um 4% auf CHF 2,4 Milliarden. Dabei haben insbesondere die periodischen Prämien zum Anstieg in der Einzelversicherung beigetragen.

Anzahl Vollzeitstellen

Die Swiss Life AG beschäftigte in der Schweiz und in der Niederlassung in Deutschland im Berichtsjahr im Durchschnitt 2471 Vollzeitstellen.

Risikomanagement

Ziele des Risikomanagements

Das Risikomanagement umfasst die Identifikation, Überwachung, Quantifizierung und Steuerung aller wesentlichen Risiken. Die umfassende Sicht auf die Risiken ist ein integrierter Bestandteil der etablierten Strategie-, Planungs- und Risikomanagementprozesse von Swiss Life und ist dementsprechend in die gruppenweite Governance eingebettet. Die Erkenntnisse aus dieser übergreifenden Betrachtungsweise fließen in die Steuerung des Unternehmens ein und dienen dazu, wo notwendig, risikomindernde Massnahmen zu definieren und umzusetzen. Swiss Life verfügt über ein ganzheitliches, wertorientiertes Risikomanagement. Dieser Ansatz umfasst quantitative wie auch qualitative Elemente und dient dem Schutz der Kundengelder sowie dem optimalen Einsatz des Risikokapitals.

Organisation, Zuständigkeit und Instrumente des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil des Führungsprozesses von Swiss Life. Die zuständigen Gremien der Konzernleitung (Group Risk Committee) und des Verwaltungsrats (Investment & Risk Committee) überwachen und steuern die Risiken kontinuierlich. Die Risikomanagementfunktionen auf Ebene der Einzelgesellschaft Swiss Life AG sind entsprechend organisiert. Die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen fliessen in den jährlichen Planungsprozess der Swiss Life AG ein. Einerseits handelt es sich um die qualitativen Einschätzungen aus der Strategiebetrachtung unter Berücksichtigung der operationellen Risiken und des internen Kontrollsystems. Andererseits werden darin quantitative Elemente wie die Risikobudgetierung und die Anlagestrategie aus dem Asset Liability Management abgedeckt. Aufgrund der gesamten Risikofähigkeit und der Risikoneigungen werden Limiten für die eingegangenen finanziellen Risiken unter Berücksichtigung regulatorischer Vorschriften bestimmt, entlang deren die Anlageziele angestrebt werden.

Steuerung wesentlicher Risiken

Für die Beurteilung der Risikosituation und der Solvenz steht der SST im Vordergrund. Im Rahmen der Mittelfristplanung und des ORSA-Prozesses der Swiss Life-Gruppe, von Swiss Life Schweiz und der Niederlassung in Deutschland wurde die SST-Ratio über verschiedene ökonomische Szenarien projiziert und, wo notwendig, wurden Massnahmen definiert, die in den entsprechenden Szenarien lokal umgesetzt werden.

Massnahmen zur Steuerung der Risiken sind unter anderem anlageseitige Massnahmen sowie das Management der bestehenden Verpflichtungen. Dabei sicherte der ALCO-Prozess in der Vergangenheit und auch weiterhin stabile Zinsmargen. Ein kontinuierliches Duration Management mit tiefem Duration Gap reduziert die Sensitivität hinsichtlich Zinsumfeld und schützt das risikotragende Kapital. Zudem wird für alle Fremdwährungsanlagen ein Hedging durchgeführt. Des Weiteren werden die Finanzinstitutionen, vor allem in Europa, intensiv beobachtet.

Zukunftsansichten

Swiss Life geht auch in Zukunft von einem anspruchsvollen ökonomischen Umfeld mit anhaltend tiefen Zinsen aus. Im Zentrum der Weiterentwicklung von Swiss Life in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland steht die konsequente Umsetzung der Ziele aus dem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2018». Neben der Profitabilität, dem Margenmanagement und der Kosteneffizienz soll dabei auch das Fee-Geschäft, das weniger Kapital bindet, weiter ausgebaut werden. Swiss Life wird über die nächsten Jahre weiter in die Qualität der Beratung, die Digitalisierung und in Initiativen für organisches Wachstum investieren. Swiss Life ist dank einer langen Anlageduration und robusten direkten Anlageerträgen in der Lage, dem aktuellen Tiefzinsumfeld zu trotzen und die Zinsmarge zu schützen. Die Anlagestrategie ist so aufgesetzt, dass dank konsequenter Abstimmung der Anlagen und Verbindlichkeiten die Zinsmarge für Jahrzehnte geschützt ist. Damit werden die Garantien für die Kunden erfüllt, selbst wenn die Tiefzinsphase langfristig anhalten sollte.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle **an die Generalversammlung der Swiss Life AG** **Zürich**

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swiss Life AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Grundsätze zur Rechnungslegung – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 5 - 17) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 52 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Modelle und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Bewertung von Renditeliegenschaften

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 52 Millionen
Herleitung	0.5% der verdienten Prämien für eigene Rechnung
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die verdienten Prämien für eigene Rechnung, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher die Ertragskraft der Gesellschaft gemessen wird. Zudem stellen die verdienten Prämien für eigene Rechnung eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen in der Versicherungsbranche dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 3 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht aus qualitativen Überlegungen jedoch eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Modelle und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Swiss Life AG hat zum 31. Dezember 2017 versicherungstechnische Rückstellungen im Umfang von CHF 105'787 Millionen bilanziert, welche 88% der ausgewiesenen Verbindlichkeiten ausmachen. Wir verweisen auf Seite 13 der Jahresrechnung der Swiss Life AG.

Für die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen trifft die Geschäftsleitung bedeutende Annahmen betreffend der künftigen Entwicklung bewertungsrelevanter Faktoren. Dies betrifft insbesondere Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit, Invalidität und der zukünftig erwarteten Rendite auf den Kapitalanlagen.

Die Geschäftsleitung überprüft zu jedem Bilanzstichtag die Angemessenheit der verwendeten Annahmen und Modelle.

Aufgrund der Bedeutung der Bilanzposition, der hohen Sensitivität bei sich ändernden Gegebenheiten bezüglich der gegenwärtigen Marktsituation und der Bedeutung der Annahmen, welche für die Bestimmung der Höhe der Rückstellung notwendig sind, haben wir unsere Prüfungshandlungen schwergewichtig auf diese Bilanzposition ausgerichtet.

Unser Prüfungsvorgehen

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten im Wesentlichen die Prüfung des verwendeten Modells zur Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der wesentlichen Annahmen der Geschäftsleitung bezüglich gegenwärtiger Marktsituation, Entwicklungen in der Industrie und Verhalten der Versicherungsnehmer. Des Weiteren haben wir die Vollständigkeit und Korrektheit der dieser Berechnung zugrundeliegenden Daten geprüft. Für die Prüfungen haben wir eigene Aktuarien beigezogen.

Wir haben überprüft, ob die verwendeten Modelle für die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen mit den Rechnungslegungsgrundsätzen und mit der Praxis in der Industrie übereinstimmen. Auch haben wir die biometrischen Annahmen wie Sterblichkeit und Invalidität hinterfragt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter Verwendung des Bewertungszinssatzes diskontiert. Wir haben die wesentlichen Änderungen in den Annahmen mit Schwergewicht auf den traditionellen Versicherungspolicen hinterfragt. Dabei haben wir geprüft, ob der Bewertungszinssatz auf Basis der zukünftig erwarteten Rendite auf den Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der strategischen Kapitalanlagenallokation ermittelt wurde, welche zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten dienen. Insbesondere setzten wir unseren Fokus auf die einzelnen Komponenten des Bewertungszinssatzes (Einzelleben und Kollektivleben).

Unsere Arbeiten im Zusammenhang mit dieser Prüfung beinhalteten unter anderem:

- Beurteilung der erwarteten Rendite für alle wesentlichen Kapitalanlagen, wie Anleihen, Liegenschaften, Darlehen, Hypotheken, Aktien und alternativen Kapitalanlagen
- Vergleich der Kapitalanlagenallokation mit der von der Geschäftsleitung bestimmten strategischen Kapitalanlageallokation
- Überprüfung, inwiefern die gemachten Annahmen mit denjenigen konsistent sind, welche durch die Geschäftsleitung anderweitig verwendet werden
- Beurteilung der Methodologie, welche für die Bestimmung des Bewertungszinssatzes



Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

basierend auf den obigen Inputparametern verwendet wurde

Basierend auf den durchgeführten Arbeiten erachten wir die verwendeten Modelle sowie die wesentlichen Annahmen in der Bestimmung der Versicherungstechnischen Rückstellungen als angemessen. Sie stimmen mit den Rechnungslegungsgrundsätzen und der in der Industrie anerkannten Praxis überein.

Bewertung von Renditeliegenschaften

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Die Swiss Life AG hat zum 31. Dezember 2017 Renditeliegenschaften im Umfang von CHF 16'865 Millionen bilanziert. Wir verweisen auf Seite 6 der Jahresrechnung der Swiss Life AG.

Wir haben unsere Arbeiten schwer gewichtet auf den Bereich der Renditeliegenschaften ausgerichtet, da diese einen wesentlichen Anteil an den Kapitalanlagen darstellen und die Geschäftsleitung einen hohen Ermessensspielraum zur Festlegung der Marktwerte hat. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit werden die Marktwerte der Renditeliegenschaften berechnet.

Die Swiss Life AG bilanziert die Renditeliegenschaften zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der notwendigen Abschreibungen. Zu jedem Bilanzstichtag überprüft die Geschäftsleitung, inwiefern der Buchwert der Renditeliegenschaften werthaltig ist, indem sie in der Regel jährlich eine detaillierte Bewertung jeder Renditeliegenschaft vornimmt. Der durch unabhängige und anerkannte Schätzer ermittelte Marktwert wird dem jeweiligen Buchwert gegenübergestellt. Bei einem identifizierten Wertberichtigungsbedarf wird der Buchwert auf den tieferen Marktwert wertberichtigt.

Die Marktwerte werden in der Regel durch die anerkannte Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei werden die erwarteten Mieterträge über die Nutzungsdauer der Renditeliegenschaften ermittelt und mit einem Diskontierungssatz abgezinst, welcher die Risikoeinschätzung, wie Lage und Preissegment, der jeweiligen Renditeliegenschaft reflektiert. Der Marktwert einer Renditeliegenschaft hängt dabei von a) der allgemeinen Entwicklung des Immobilienmarkts für Wohnge-

Bei unserer Prüfung haben wir die Portfoliostruktur beurteilt, das aktuelle Portfolio mit demjenigen des Vorjahres verglichen und den allgemeinen Prozess und das Vorgehen zur Bestimmung der Marktwerte auf Angemessenheit überprüft.

Basierend auf unsere Risikoeinschätzung haben wir mittels Stichprobe Renditeliegenschaften selektiert und deren Marktwertberechnung beurteilt. Unsere Stichprobenauswahl basierte dabei auf spezifischen Kriterien wie beispielsweise Lage, Marktwert, Veränderungen des Marktwerts im Vergleich zum Vorjahr, Nutzungsart sowie Renditeliegenschaftskäufe im Berichtsjahr.

Während unserer Prüfungsarbeiten im Bereich der Renditeliegenschaften wurden wir von eigenen Immobilienbewertungsspezialisten unterstützt. Unsere Beurteilung beinhaltete unter anderem:

- Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit des Bewertungsgutachtens sowie die Kompetenz, Objektivität und Unabhängigkeit des Schätzers
- Überprüfung der formalen Aspekte, insbesondere der Einhaltung von anerkannten Immobilienbewertungsstandards
- Überprüfung der Bewertungsannahmen, wie beispielsweise zukünftige Mieterträge, im Hinblick auf Angemessenheit und Marktkonformität
- Überprüfung der mathematischen Richtigkeit mittels stichprobenartiger Nachberechnungen fundamentaler Berechnungsschritte



<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsverfahren</i>
<p>bäude, Geschäftliegenschaften oder gemischt genutzten Renditeliegenschaften, b) den erwarteten Mieterträgen und c) dem Diskontierungssatz ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Angemessenheit der Bewertungsmethodik • Überprüfung und Vergleich der Bewertungsparameter (Diskontsatz, Kapitalkostensatz, Bewirtschaftungskosten) mit Marktdaten. <p>Zusätzlich analysierten wir den durchschnittlichen Diskontsatz auf Portfoliostufe, indem wir diesen mit Marktdaten verglichen haben.</p> <p>Wir haben die Bilanzwerte mit den Bewertungsergebnissen des unabhängigen Schätzers verglichen. Wir überprüften, ob die fortgeführten Anschaffungswerte sowie die erfolgten Abschreibungen (falls anwendbar) korrekt vorgenommen wurden.</p> <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Bewertungsparameter als angemessen. Die durch unsere Arbeiten erzielten Prüfungsnachweise waren ausreichend und geeignet, um die Werthaltigkeit der Renditeliegenschaften zu beurteilen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Kunz'.

Ray Kunz
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Nebojsa Baratovic'.

Nebojsa Baratovic
Revisionsexperte

Zürich, 13. März 2018

Kontaktadressen

Swiss Life

General-Guisan-Quai 40

Postfach 2831

CH-8022 Zürich

Tel. +41 43 284 33 11

www.swisslife.com

Investor Relations

Tel. +41 43 284 52 76

Fax +41 43 284 44 41

investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services

Tel. +41 43 284 61 10

Fax +41 43 284 61 66

shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations

Tel. +41 43 284 77 77

Fax +41 43 284 48 84

media.relations@swisslife.ch

Geschäftsbericht Swiss Life AG 2017

Der Geschäftsbericht der Swiss Life AG erscheint in Deutsch und Englisch.

Der deutsche Text ist massgebend.

Sie finden den Geschäftsbericht der Swiss Life AG online unter: www.swisslife.com/ergebnisse**Impressum****Herausgeber** — Swiss Life AG, Zürich**Realisation** — Swiss Life, Group Communications & Strategic Marketing, Zürich**Produktion** — Management Digital Data AG, Lenzburg

© Swiss Life AG, 2018

ERKLÄRUNG ÜBER ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieses Dokument kann Prognosen und andere in die Zukunft gerichtete Aussagen zu Swiss Life enthalten, die mit bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sind. Der Leser sollte sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, Leistungen und Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

So fängt Zukunft an.

*Swiss Life AG
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.ch*